

DEZEMBER 2004

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*Premiere in Berlin
JMD-Turnier für
Kinder- und
Jugendformationen*

Berlin

*Kinder- und Jugend-
turnier Jazz- und
Modern Dance
Tanzen in den
Borsighallen
Pokalturniere*

Brandenburg

*Grandioser Saisonstart
LM in Bernau*

Sachsen

*Turnierergebnisse
Ticket nach Shanghai
Viel Lob für Leipzig*

Thüringen

Orient und Okzident

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Süfke
Brandenburg: Klaus Hopf,
Sachsen: Michael Hölschke,
Sachsen-Anhalt: Karsten Willingl,
Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Joppe

IMPRESSUM

Premiere gelungen

Kinder- und Jugendturnier im Jazz und Modern Dance

Keine Frage, es war ein Wagnis. Aber als man die ersten Ideen verkündete, da sagten sofort einige Vereine zu und der Landestanzsportverband Berlin entschied sich zusammen mit dem TSV Rudow (Abteilung 5), ein Kinder- und Jugendturnier für Jazz und Modern Dance Formationen auszurichten.

Bis vor zwei Jahren war es im niedersächsischen Schöningen immer zu einem herbstlichen Turnier für die jüngsten JMD-Tänzer gekommen. Doch der Verein konnte aus internen Gründen bereits im letzten Jahr kein Turnier mehr ausrichten und viele Nachwuchsteams waren enttäuscht. Aber würden all diese nach einjähriger Pause wieder kommen - und dann nach Berlin?

Ja, sie kamen. Ob aus Oldau-Ovelgönne, aus Gera, aus Lehre oder aus Helmstedt. Und erfreulicherweise traten auch viele Teams aus Berlin an, die man bisher nicht kannte, vielleicht seitens des Verbandes in den Vereinen vermutet hatte, aber nicht damit rechnete, für diese Breitensportgruppen etwas anbieten zu können.

Doch einen Tag vor Halloween war die Bezirkssporthalle Neukölln (im Werner-Seelenbinder-Sportpark Berlin Neukölln liegend, wie das Areal seit einigen Wochen heißt) entsprechend geschmückt und bot den Rahmen für das Premierenturnier. Insgesamt dreizehn Formationen waren am Start, davon sieben aus Berlin. In zwei Altersklassen wurden über Vorrunden die Finalisten ermittelt. Und natürlich sollte jeder ein Finale erreichen - entweder das kleine oder das große Finale.

Schon bei den Stellproben war mancher Beobachter überrascht, wie engagiert, aber auch mit wie viel Spaß und Freude die Kinder und Jugendliche tanzten. Die Tribünen waren mit mehreren hundert Zuschauern - vornehmlich natürlich Eltern und Großeltern - gut gefüllt und alle blieben natürlich bis zur Siegerehrung.

So zahlreich die Formationen gekommen waren, so vielfältig waren auch ihr Choreographien, Themen und Präsentationen. In der jüngeren Altersgruppe siegten schließlich Les Papillons vom Co-Ausrichter TSV Rudow knapp vor den Future Kids aus Gera. Für die Jazz-Bambinis (Oldau-Ovelgönne) blieb Platz 3 vor dem Team Flash aus Helmstedt. Im klei-

nen Finale tanzten drei Berliner Formationen, für die es die erste Teilnahme an einem JMD-Turnier war. Alle lösten dies mit Bravour, von Nervosität war kaum ein Spur zu sehen. Sie waren mit Freude dabei und da am Ende jeder eine Medaille erhielt (eine Gummibären-Medaille), hatte am Ende auch jeder gewonnen.

Gab es bei den jüngeren Teams natürlich auch den Faktor "Niedlichkeit", so musste man in der Altersgruppe bis 18 Jahre einigen Formationen ein sehr hohes Leistungslevel zusprechen. Was hier geboten wurde, beeindruckte jeden in der Halle - auch die fünf Wertungsrichterinnen, die sich dann auch schwer taten, einen klaren Sieger zu ermitteln. Zu ähnlich war das Niveau der Spitzenformationen. Dies zeigte sich bereits nach der Vorrunde, als vier der sechs Teams mindestens die Majorität der Kreuze vom Wertungsgericht erhielten. Und die Bestwertungen im Finale verteilten sich dann auch auf drei Formationen.

Espression aus Helmstedt gewann mit einer rundum stimmigen Darbietung, knapp dahinter folgte das Team Future Dream und auf den Bronzeplatz tanzten sich die Dirty Angels vom OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt.

Links die Future Dreams (zweiter Platz in der Altersgruppe 2), rechts Dirty Angels (dritter Platz in der Altersgruppe 2). Fotos: Joppe





Future Kids, zweite in der Altersgruppe eins. Fotos: Joppe

"Das ist ja eine richtig tolle Stimmung und jeder feuert jeden an", sagte einer, der zum ersten Mal beim Jazz und Modern Dance war - und sicherlich auch nicht zum letzten Mal (siehe auch die Gedanken des Fotografen Karsten Joppe). Zum Finale und der anschließenden Siegerehrung war der Schirmherr und Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln, Heinz Buschkowsky, erschienen. Auch er war begeistert und überreichte jedem Team einen Gummibären-Pokal und für die Erstplatzierten natürlich auch "richtige" Pokale, u.a. vom Bezirksamt gestiftet.

Am Ende waren alle glücklich: Die Teams, weil es Spaß gemacht hatte und alle irgendwie Sieger waren, die Wertungsrichter, weil sie eine schwierige Aufgabe fair bewältigt hatten, die Zuschauer, weil sie einen tollen JMD-Nachmittag erlebt hatten, und die Organisatoren, weil die Monate und Wochen der Vorbereitung sich nicht nur gelohnt hatten, sondern die Veranstaltung ein Erfolg

wurde. Auch Landesjugendwart Hendrik Heneke war erfreut und wenn alles weiter so positiv läuft, wird es in der Ligasaison 2005 eine Jugendverbandsliga JMD in Berlin-Brandenburg geben. Mindestens sechs Formationen mit Tänzern unter 16 Jahren sind erforderlich, fünf haben bereits zugesagt.

Jazz und Modern Dance ist also weiter auf dem Vormarsch und mit Veranstaltungen wie dieser können neue (jugendliche) Mitglieder gewonnen werden bzw. vom Breitensport zur Ligateilnahme gebracht werden.

THORSTEN SÜFKE

Altersgruppe 1 (bis 12 Jahre)

Großes Finale

1. Les Papillons (TSV Rudow)
2. Future Kids (Kindervereinigung Gera)
3. Jazz-Bambinis (TuS Oldau-Ovelgönne)

4. Flash (Turnklub Helmstedt)

Kleines Finale

1. Jeannie Mäuse (TMF Mahlsdorf)
2. ChaCha Mäuse (TMF Mahlsdorf)
3. Power Girls (VfL Lichtenrade)

Altersgruppe 2 (bis 18 Jahre)

Großes Finale

1. Expression (Turnklub Helmstedt)
2. Future Dream (Kindervereinigung Gera)
3. Dirty Angels (OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt)
4. No Limits (VfL Lehre)

Kleines Finale

1. Traumtänzer (TV Rudow)
2. Trixi (Rot-Gold Berlin)



2 Power-Girls und 1 Halloween-Geist.



Siegerehrung in der Altersgruppe zwei: Expression, eingearhmt von Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky und Berlins Jugendwart Hendrik Heneke.



Die Traumtänzer vom TSV Rudow (Altersgruppe zwei).



Die Sieger aus beiden Altersgruppen: in der Mitte Expression (Altersgruppe zwei), flankiert von Les Papillons. Foto: Joppe

Der Kommentar

Tanzen ohne Korsett

JMD - diese drei Buchstaben kannte ich bereits aus der Schulung zum Erwerb der Turnierleiterlizenz, die schon etliche Jahre zurückliegt. Irgendwelche Besonderheiten gab es da zu beachten, die aber zum Glück nicht Gegenstand der Prüfung waren und somit schnell in Vergessenheit geraten durften. . . . Theoretisch habe ich trotzdem die Erlaubnis, einem solchen Turnier beizusitzen oder es gar zu leiten; eine schöne Bescherung hätte das gegeben, denn bis vor kurzem wusste ich mit besagten drei Buchstaben rein gar nichts anzufangen. Dann kam seitens des LTV das (hochehrenvolle und damit nicht ablehnbare) Engagement auf mich zu, das 1. Kinder- und Jugendturnier JMD in Berlin auf Celluloid zu bannen.

Was würde mich dort erwarten? Wie sollte ich mich vorbereiten? - Ein bisschen mulmig war mir also, als ich die Sporthalle in der Neuköllner Oderstraße betrat - doch dann kam alles ganz anders und riss mich mit sich fort. Die 13 Teams aus Kindern und Jugendlichen wuselten mit ihren Trainern in der Halle herum und verbreiteten eine (für ein Turnier) ungekannnt frische und zwanglose Stimmung, die mich sofort vereinnahmte, kurz: Hier lag Spaß und Freude in der Luft, und der Gedanke des Wettkampfes schien mehr Anlass als Zweck dieses Treffens gewesen zu sein. Die Tribüne war reichlich mit Zuschauern gefüllt, und wenn es sich dabei wohl auch meist um die Eltern und Angehörigen gehandelt haben mag, erhielt doch jede der Formationen freigiebigen Beifall. Von der Wand hingen Totenköpfe und Skelette, grüne Fratzen lach-

ten höhnisch, Geister schwebten von der Decke - die ganze Halle war liebevoll nach dem Motto "Halloween" mit allerlei gruseligen Dingen dekoriert, und dann - schon hatte ich zwei Filme verschossen - startete die Vorrunde der jüngeren (bis 12 Jahre), dann die der älteren (bis 18 Jahre).

Tanzen ohne das Korsett der Einheitlichkeit könnte man es nennen, was ich da zu sehen bekam. Als Tänzer weiß ich selbst: Ohne Technik würden auch diese jungen Damen und der eine junge Herr nicht auskommen, aber die Choreographien hatten den Raum, eigenes auszudrücken, weil eben jene standardisierten Figuren des Turniertanzens fehlten. Mit eigenen Mitteln wurden Geschichten erzählt, wurden Gefühle gezeigt. Wer schafft das beim Turniertanzsport, ohne dass es aufgesetzt und unecht wirkt? - Ein William Pino vielleicht und ein Franco Formica. Beides hat seine Reize, gewiss, doch die Reise aus der Tanzsporthematik in das Reich des Jazz und Modern Dance zeigte mir, dass dem Turniertanzsport ein Quentchen Freiheit fehlt, ein Stückchen Natürlichkeit, ein Tröpfchen "Fun", wie es mir hier als rechtes Wort zu passen scheint. Es hat mir gut gefallen, nicht obwohl, sondern gerade weil es mal etwas ganz anderes war. Im Nu hatte ich sämtliche Filme verschossen und musste aufpassen, dass mir noch ein paar Bilder für die Siegerehrung übrig blieben. Und noch ein Gutes hatte dieser Tag: Jetzt weiß ich endlich auch etwas mit den Buchstaben JMD anzufangen!

KARSTEN JOPPE

SportjugendGratia an Stefan Bartholomae verliehen

Einmal pro Jahr lädt die Sportjugend Berlin ein, um die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamtes im Kinder- und Jugendsport hervorzuheben und die Personen auszuzeichnen, die ihre Fähigkeiten, ihre Tatkraft und ihre Zeit unentgeltlich für die Allgemeinheit eingesetzt haben. Eine dieser Ehrungen ist die "SportjugendGratia" für Ehrenamtliche, die durch ihre mindestens siebenjährige, aktive Mitarbeit den Jugendsport weiter nach vorne gebracht haben.

Am 29. Oktober 2004 durfte Stefan Bartholomae die SportjugendGratia in Bronze aus den Händen von Cornelia Zinke, Vorsitzende der Sportjugend Berlin, in Empfang nehmen. Damit wird von Seiten des Landessportbundes seine herausragende Arbeit im Berliner Jugendtanzsport gewürdigt. Stefan Bartholomae begann bereits 1988 als Jugendsprecher des TC Blau Gold im VfL Tegel. Dem Berliner Jugendausschuss gehörte er acht Jahre an, zunächst als Schriftführer und stellv. Landesjugendwart, von 2001 bis 2004 als Landesjugendwart. Hier hat er die Jugendarbeit im LTV Berlin entscheidend beeinflusst. Er war dabei immer ein kompetenter Ansprechpartner für Paare, Eltern und Funktionäre aus anderen Landesverbänden.

Den meisten Menschen ist er jedoch als Begründer des Summer Dance Festivals bekannt, das er über die Grenzen Berlins und Deutschlands hinweg berühmt gemacht hat. Seinem außergewöhnlichem Organisationstalent und unermüdelichem Einsatz ist es zu verdanken, dass dieses in den letzten Jahren kontinuierlich wachsen konnte, ohne seinen liebevollen Charakter zu verlieren.

Anmerkung der Redaktion: Bei der Turnierleiter-Ausbildung im Januar/Februar 2005 wird der Bereich Formationen und damit auch JMD einen breiteren Raum einnehmen als bisher (auch bei der Prüfung).

Das ganz andere Turnier

Zum vierten Mal Tanzen in den Borsighallen

Dass immer mehr offene Turniere vor fast leeren Zuschauerrängen stattfinden, ist im Tanzsport kein Geheimnis mehr. Gerade die Seniorenklassen erfreuen sich in der Zuschauergunst unverdienterweise nicht des allergrößten Zuspruchs, doch auch die Junioren-, Jugend- und Hauptgruppenturniere geraten immer häufiger zur Showveranstaltung für fünf einsame Wertungsrichter am Flächenrand.

Da ist es doch schön, dass es auch noch andere Turniere gibt. Eins der "komplett anderen Art" ist das "Große Tanzturnier in den Hallen am Borsigturm", das vom TC Blau Gold im VfL Tegel in diesem Jahr bereits zum vierten Mal im Tegeler Einkaufszentrum "Hallen am Borsigturm" ausgerichtet wurde. Als kurze Erläuterung für diejenigen, die sich darunter noch nichts vorstellen können: An vier Tagen, von Freitag bis zum (verkaufsoffenen) Sonntag, werden im einzigartigen Veranstaltungsbereich der Borsighallen zweihundert Quadratmeter des den Tänzern vom Blauen Band her wohlbekannten Parketts verlegt - mitten im Center, zwischen H&M und Christ, zwischen Sandwich-House und Leiser, zwischen Thalia und Douglas. Dazu werden die Turniere nicht erst am Abend gestartet, sondern in den ganz normalen "Einkaufsaltag" integriert, so dass die Besucher der Hallen die Gelegenheit haben, sich einmal Tanzsport aus nächster Nähe anzusehen.

Dass sie diese Gelegenheit auch begeistert wahrnehmen, hat sich mittlerweile in ganz Deutschland herumgesprochen. Nicht nur war das erste Turnier der Veranstaltung, nämlich das der Senioren III S, mit 27 Meldungen hervorragend besetzt; nein, die Teilnehmer kamen am betreffenden Donnerstagnachmittag aus acht verschiedenen Landesverbänden, von Schleswig-Holstein bis Bayern. Und es wären wahrscheinlich noch mehr geworden, erreichte die Ausrichter doch im Vorfeld ein Schreiben eines Paares: "Gerne wären wir auch in diesem Jahr wegen der hervorragenden Stimmung und der tollen Organisation wieder gekommen, leider verhindert es der Dienstplan...."

Die Stimmung, das ist wahr, ist wirklich einmalig. Und "einmalig" ist in diesem Zusam-

menhang nicht nur einfach so dahingeschrieben. Die Atmosphäre ist mit nichts anderem im deutschen Tanzsportzirkus zu vergleichen. Nicht mit einer Berliner oder Deutschen Meisterschaft, nicht mit einem Einladungs- oder Ballturnier. Es gibt einfach keine vergleichbare Veranstaltung, bei der buchstäblich Hunderte von Zuschauern über drei Stockwerke vier bis fünf Stunden lang die Fläche säumen, unabhängig von der Leistung persönliche Vorlieben entwickeln, dennoch aber Applaus für jedes Paar, vom ersten bis zum letzten, übrig haben und in den Pausen bzw. nach den Siegerehrungen förmlich von der Fläche "verjagt" werden müssen, damit sie ihre Einkäufe dann doch noch erledigen - schließlich könnte beim Wiederkommen der Stammplatz besetzt sein... Wann hat der durchschnittliche Tänzer denn zum letzten Mal eine Veranstaltung erlebt, auf der sich die Ränge nicht schlagartig nach der letzten offenen Wertung und damit vor der Siegerehrung leerten? Das passierte in den Borsighallen bei elf durchgeführten Turnieren nicht ein einziges Mal - das ist wohl der Vorteil, wenn die Zuschauer die Tücken des Majoritätssystems nicht beherrschen...

Mit 97 startenden Paaren war die vierte Veranstaltung im Vergleich zum Vorjahr dem allgemeinen Trend entsprechend von den Teilnehmerzahlen her leicht rückläufig. Zum ersten Mal musste ein Turnier, das der Senioren II D am Sonntag, mangels Teilnehmern ausfallen, was aber durch einen ausgeklügelten Zeitplan und sagenhafte Shows aufgefangen werden konnte. Um den Zuschauern einen Querschnitt durch das gesamte Tanzsport-Repertoire zu zeigen, gab es auch bei den Shows so einiges zu sehen; von Dance4Fans der Tanzschule Mangelsdorff über die Twirler des VfL Tegel und diverse Paare des TC Blau Gold bis hin zu den absoluten Superstars der diesjährigen Veranstaltung, den Dänen Peter Stokkebroe und Kristina Juel-Stokkebroe, die sich gerade zwei Wochen zuvor den Bronzerang auf der Latein-WM ertanzt hatten. Insgesamt vier Shows an zwei Tagen präsentierten die sympathischen Skandinavier und tanzten sich damit in die Herzen der Berliner Besucher, die für diese Weltklasse-Shows, genauso wie für die übrigen Darbietungen und Turniere,

selbstverständlich keinen Eintritt zahlen mussten.

Im nächsten Jahr, passend zum Jubiläum des LTV Berlin, geht auch die Veranstaltung in den Borsighallen ins "Jubiläumjahr". Für die fünfte Auflage des Turniers ist deswegen, neben den üblichen vier Tagen mit Turnieren und Shows, ein Galaball am Samstagabend geplant. Anfragen und unverbindliche Reservierungen können jetzt schon beim Ausrichter, dem TC Blau Gold, vorgenommen werden, denn um ein solches Mammutprojekt noch zu erweitern, ist eine gewisse Planungssicherheit erforderlich. Selbstverständlich wird auch im nächsten Jahr das eine oder andere Highlight in den Borsighallen auf die fachkundigen, aber auch die nicht so fachkundigen Besucher warten.

Fachkundig bewertet wurden natürlich "so nebenbei" auch die elf Turniere. Am Ende der vier Tage standen elf Sieger fest:

THORSTEN UNGER

Senioren II S

Torsten Lexow/Monika Zimmer, TC Blau Gold

Hauptgruppe A-Latein

Jakob Stühler/ Simone Reinicke, Blau-Silber TSC

Hauptgruppe S-Standard

Nico Burkel/ Andrea Pihl, Blau-Silber TSC

Jugend B-Latein

Simon Kesch/Maria Albert, Blau-Silber TSC

Senioren I A

Uwe und Elke Ringel, TC Blau Gold

Senioren III S

Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert, Ahorn-Club

Hauptgruppe B-Latein

Manuel Hercygyier/Katharina Willberg, btc Grün-Gold

Senioren I S

Ulrich Lindecke/Manuela Schulze TC Blau Gold

Senioren III A

Siegfried Twadokus/Irene Mausolf, Tanzakademie

Junioren II B Latein:

Mauritius Dalelane/Josephine Steinger, TC Blau Gold

Hauptgruppe B-Standard

Martin Schlichting/Leona Steinack, TC Brillant

Ergebnisse und Fotos

Alle Ergebnisse sind auf den Sonderseiten zum Turnier unter www.tc-blaugold.de/borsig04 zu finden. Fotos hat nicht nur Sonja Bahalwan (www.bahalwan.com) geschossen, die auch über das Internet bestellt werden können, sondern auch die Ausrichter nachten über 650 Fotos, die in den Bildergalerien auf den Sonderseiten zu finden sind.

Pokale, Pokale, Pokale

Der Monat Oktober geht sicherlich als Monat der Pokalturniere in den Jahresrückblick ein (auch wenn im November und Dezember noch einige Pokale vergeben wurden und werden).

Brillant-Pokal

Auch wenn die Berliner Herbstferien anscheinend ihre Auswirkungen auf die Beteiligung beim diesjährigen Brillantpokal hatten, die Paare, die kamen, erlebten wieder ein schönes Turnier und auch die Zuschauerränge waren voll. Die Sieger an der Malteserstraße waren:

- Hauptgruppe D-Latein
Florian Leupold/Maria Jelena Hauser (Askania)
- Hauptgruppe C-Latein
Julian Renpenning/Katharina Dams (Brillant)
- Hauptgruppe B-Latein
Manuel Hercygier/Katharina Willberg (btc Grün-Gold)
- Hauptgruppe A-Latein
Jakob Stühler/Simone Reinicke (Blau-Silber)



Brillantpokal in der A-Latein für Jakob Stühler/Simone Reinicke. Foto: Möring

Rubin-Pokal

Am Hüttenweg fand der Rubin-Pokal statt. Der gleichnamige Verein war mit der vierten Auflage seines Turniers zu Gast in Zehlendorf. Dort konnten sich in acht Klassen Siegerpaare über den Rubin-Pokal freuen. Bei den Kindern C gab es sogar zwei Siegerpaare!

- Kinder I/II D Latein
Roman Pimonov/Diana Demkin, OTK Schwarz-Weiß



Rubin-Sieger A-Standard: Fabian Wendt/Stephanie Zscherper. Foto: Bahalwan

- Kinder I/II C Latein
Alon Shaker/Elisabeth Bogomolni, und Anthony Beliaev/Alina Kosharna, beide OTK Schwarz-Weiß
- Jugend D Latein
Christian Beckerat/Anja Beckerat, TC Classic
- Jugend C Latein
Dennis Kramp/Andrea Kleist btc Grün-Gold
- Senioren D Latein
Andreas Wieck/Karin Wieck, Rostock
- Senioren C Latein
Frank Kleine/Kerstin Kleine, TSZ Concordia
- Hauptgruppe B Standard
Martin Schlichting/Leona Steinack, TC Brillant
- Hauptgruppe A Standard
Fabian Wendt/Stephanie Zscherper TC Spree-Athen

Spree-Athener-Herbstpokal

Um die Monatswende Oktober/November richtet der TC Spree-Athen Berlin seinen alljährlichen Spree-Athener Herbstpokal aus. Auch 2004 kamen zahlreiche Paare in den Schlesiensaal des Rathaus Friedenaus. Hier hießen die Sieger:

- Hauptgruppe A Standard
Fabian Wendt/Stephanie Zscherper, TC Spree-Athen
- Hauptgruppe B-Standard
Christian Hoffmann/Silja Roth, Blau-Silber TSC
- Hauptgruppe B/A Latein
Jakob Stühler/Simone Reinicke, Blau-Silber TSC (A)
Manuel Hercygier/Katharina Willberg, btc Grün-Gold (B)
- Hauptgruppe C Latein
Julian Renpenning/Katharina Dams, TC Brillant
- Hauptgruppe C Standard
Tobias Wozniak/Jana Geisenkersting, TC Blau Gold

Havelpokal

Auch im Jahr 2004 tanzte man wieder um den Havelpokal. Der Ahorn-Club hatte zu seinem Traditionsturnier in die Clubräume nach Ruhleben geladen und die Paare der ausgeschriebenen C-Klassen erschienen - der Havelpokal ist ein Turnier ausschließlich für C-Klassen. Die Siegersind:

- Jugend C-Standard
Jakob Stühler/Simone Reinicke (Blau-Silber)
- Hauptgruppe C-Standard
Tobias Wozniak/Jana Geisenkersting (Blau-Gold)
- Jugend C-Latein
Dennis Kramp/Andrea Kleist (btc Grün-Gold)
- Hauptgruppe C-Latein
Julian Renpenning/Katharina Dams (Brillant)



Daniel Selle/Sandra Grünberg (Sieger 2003) übergeben den Wanderpokal an die neuen Sieger Tobias Wozniak/Jana Geisenkersting. Foto: Joppe



Die Brillantpokale. Foto: Möhring

Die Ergebnisse aller Pokalturniere, sofern durch die Turnierausschrichter zur Verfügung gestellt, sind zu finden unter www.ltv-berlin.de -> Sport/Ergebnisse.

BTSJ - quo vadis?

Oder auch ganz frei übersetzt: BTSJ, was soll nur aus dir werden? Gerade zum Jahresende wird schon mal reflektiert, was im vergangenen Jahr gut, was schlecht gelaufen ist und was aus den hohen Zielen geworden ist, die man sich gesteckt hatte - so auch der Jugendausschuss der Berliner Tanzsportjugend. Bei den persönlichen Zielen scheitert es manchmal dann schon daran, dass man sich nur noch schwerlich erinnern kann. Da hat es der JAS leichter - er schaut einfach in die Jugendordnung. Zusammengefasst muss er für zwei wichtige Ziele eintreten: Förderung des Jugendsports und Integration der Jugend in die Gesellschaft.

Das erste Ziel scheint lediglich auf den ersten Blick keine Probleme zu bereiten. Schließlich haben Berliner Paare auch 2004 wieder außergewöhnlich gute Erfolge auf Deutschen und Weltmeisterschaften erzielt. Aber manchmal kommt es nicht nur auf die Klasse, sondern auch auf die Masse an. Ein Blick in die Paarstatistik zeigt, dass noch harte Zeiten auf uns zukommen werden: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich beispielsweise die Zahl der Paare in den Junioren I halbiert, seit 2001 sind sogar hier zwei Drittel der Paare weggebrochen. In dieser Startgruppe werden häufig die Grundsteine für spätere Erfolge gelegt.

Aber beim zweiten Ziel sieht es noch viel schlechter aus. "Farbe bekennen" - so heißt die groß angelegte Kampagne der Sportjugend für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit. Hier haben wir im Tanzsport glücklicherweise wenige Probleme, trotz eines großen Anteils an Jugendlichen, die nicht in Deutschland geboren sind. Aber Toleranz alleine reicht nicht aus, Integration muss sein. Der Austausch zwischen den Jugendlichen und Teamfähigkeit sind wichtig, um später einmal in der Gesellschaft bestehen zu können. Jeder muss lernen, in einer Gruppe auch mal zurückzustehen und Kompromisse zu schließen. Dies lässt sich im normalen Sportbetrieb nur schlecht erreichen. Deshalb bemüht sich der JAS jedes Jahr wieder, den Tanzbegeisterten und Turnierpaaren Gruppenfahrten zu vielen Jugendturnieren anzubieten.

Der Gedanke bei solchen Aktionen ist einfach: Geht es z.B. nach Rendsburg, bleiben dem Paar und den Eltern stressige Autofahrten über fünf Stunden, genervte Verkehrsteilnehmer, die ewige Suche nach Parkplätzen etc. erspart. Ganz abgesehen davon, dass

man nicht alleine reist, sondern mit netten Menschen unterwegs ist, die sich für das Tanzen ebenso begeistern wie man selber. Für die Organisatoren ist der Aufwand immens: Für solche Fahrten ist es nicht nur sehr wichtig, dass man überall Angebote einholt, um den Preis so niedrig wie möglich zu gestalten, Busunternehmen beauftragt, Übernachtungsmöglichkeiten findet, Ausschreibungen erstellt und verteilt, sondern auch bespricht, wo und mit wem die Fahrt stattfinden soll. Vor allem aber ist es von großer Bedeutung, dass man ständig am Ball bleibt, denn die Unternehmen machen es einem auch nicht immer leicht.

Leider kommt es immer mehr dazu, dass Eltern und Paare alleine fahren und somit viele Fahrten einfach abgesagt werden müssen, da nur zwei oder drei Anmeldungen vorliegen. Dennoch versucht der JAS Jahr für Jahr, auch in persönlichen Gesprächen Paare und Schlachtenbummler für die Reisen zu gewinnen. Dies erweist sich jedoch als immer schwieriger, lediglich auf die "Stammkunden" ist Verlass. In diesem Herbst mussten dann die Konsequenzen gezogen werden. Die geplanten Reisen nach Dresden und Rendsburg wurden wegen Nichterreichens der Mindestteilnehmerzahl abgesagt.

Zeitgleich werden dann immer wieder auch Vorwürfe laut: "Was macht der Jugendausschuss eigentlich für die Jugend, jetzt bieten sie nicht einmal mehr Fahrten zu den Turnieren an. Da machen andere mehr Jugendarbeit!" oder "Das ist ja viel zu teuer!". Erstes Zitat sollte bereits widerlegt worden sein. Zum zweiten lässt sich sagen, dass Preise nur mit steigender Teilnehmerzahl fallen können: je voller der Bus, desto geringer die Kosten. Außerdem wurde gerade diesem Argument mit der geplanten preisgünstigen Tagesfahrt nach Dresden Rechnung getragen - gebracht hat es nichts.

Zum Schluss sollte nun noch Bilanz gezogen werden: Mit der BTSJ ist es noch lange nicht vorbei, denn wir haben alle gemeinsam noch viel vor. Dafür ist es aber Voraussetzung, dass alle Individualisten im Jugendtanzsport wieder zusammenfinden und eben das bilden, was wir dem Namen nach sind: die Berliner Tanzsportjugend.

TOBIAS JOHENNING

Ankündigung Breitensportwettbewerb der Berliner Tanzsportjugend

Der Landestanzsportverband wird im kommenden Jahr nicht nur 50 Jahre alt, auch die Berliner Tanzsportjugend möchte mit vielen interessanten Angeboten auf sich aufmerksam machen.

Einläuten wird dies am Jahresanfang der 1. Breitensportwettbewerb der BTSJ. Alle tanzbegeisterten Nachwuchssportlerinnen und -sportler sind deshalb eingeladen, sich am 6. Februar 2005 im Landesleistungszentrum in der Max-Schmeling-Halle einzufinden und am vielfältigen Wettbewerbsprogramm teilzunehmen. Neben Standard und Latein in den Altersgruppen von 6 bis 11 Jahren und 12 bis 16 Jahren werden zusätzlich Wettkämpfe im Bereich Streetdance bis 16 Jahre und dem Tanz des Jahres "NAME" bis 12 Jahre stattfinden. Für Unterhaltung nach der "Arbeit" ist auch gesorgt, dann sind nämlich alle Teilnehmer und Zuschauer eingeladen, bei den Kult-Tänzen der Berliner Tanzsportjugend mitzumachen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen, die die Altersanforderungen erfüllen und noch nicht an Leistungssportturnieren teilgenommen haben. Die Ausschreibung ist im Internet unter www.btsj.de zu finden und hängt außerdem in allen Berliner Vereinen aus. Weitere Details folgen in der nächsten Ausgabe.

Landestrainerin Beate Franke beendet Tätigkeit

Zum 31. Dezember 2004 wird Beate Franke ihre Tätigkeit als Landestrainerin des Landestanzsportverbandes Berlin beenden. Nach sieben erfolgreichen Jahren als Landestrainerin wird sie sich nun verstärkt anderen Traineraufgaben widmen. Das Präsidium dankte Beate Franke für ihre langjährige Arbeit und ihr engagiertes Mitwirken beim Training, bei der Organisation und Planung des Berliner Kaders. Im Zuge von neuen Überlegungen und eines überarbeiteten Kaderkonzepts führte das Präsidium in den letzten Wochen Gespräche mit Trainern zur Übernahme der Aufgaben des Amtes.

Turnierkalender 1/2005

Auch wenn sich noch immer hier und da kleine Änderungen ergeben werden, so gibt doch der LTV-Turnierkalender für das 1. Halbjahr 2005 schon einmal einen groben Überblick über das Tanzsportgeschehen in den ersten sechs Monaten des kommenden Jahres. Im Menübereich Sport/Turniere ist der Turnierkalender 1/05 mit den bisher bekannten Terminen, Ausrichtern und Veranstaltungsorten verfügbar.

Grandioser Saisonstart

In der festlich geschmückten TSV-Rothsee-halle in Allersberg ging am 2. Oktober "die Post ab". Der Boogie Club Allersberg hatte zum Deutschland Cup der Formationen Rock'n'Roll und Boogie-Woogie eingeladen. Es war schon ein imposantes Bild, als sich 29 Formationen mit ihren rd. 350 Tänzerinnen und Tänzern zur Vorstellung versammelten. 800 Zuschauer sorgten von Anfang an für eine hervorragende Stimmung. Mit am Start war auch der TSC Take it easy aus Königs Wusterhausen

Die Jugendformation "Man in Black and Pink Ladys" tanzte in der Vorrunde sehr verhalten. Jedoch lieferte sie eine solide und tänzerisch gute Darbietung und erreichte sicher das Finale. Als bekannt wurde, dass die Man in Black and Pink Ladys die Finalrunde eröffnen sollten, wurde die Nervosität immer größer.

Doch Übungsleiter Christopher bereitete die Paare auf den kommenden Tanz ausgezeichnet vor. Als unsere Finalisten auf die Tanzfläche liefen, legten sie jede Scheu ab. Sie zeigten dem Publikum diesmal nicht nur, dass sie ausgezeichnet tanzen können, sondern auch, dass sie Spaß am Tanzen haben. Das in der Vorrunde noch vermisste Feuer loderte im Finale umso mehr. Gegen 20 Uhr versammelten sich die Mannschaften auf der Tanzfläche, um das Ergebnis zu erfahren. Die Reihenfolge wurde wie immer aufsteigend bekannt gegeben und die Tänzerinnen und Tänzer vom Take it easy waren überglücklich, als der vierte Platz nicht an sie vergeben wurde. Somit hatten sie einen Treppchenplatz sicher. Als sich herausstellte, dass sie unter den besten zwei waren, gab es kein Halten mehr. Jubelsprünge und wilde Umarmungen waren die Folge. Der Moderator

machte es spannend und ließ sich bei der Vergabe des zweiten Platzes viel Zeit. Doch dann verkündete er: "Platz zwei belegt der Erste Eggenfelder Rock n Roll Club". Damit stand der erste Sieg seit Bestehen der Formation "Man in Black and Pink Ladys" fest. Unsere Tänzer jubelten und kreischten. Noch nie liefen so viele Tränen vor Freude. Vollkommen aufgelöst aber unendlich glücklich nahmen sie den extravaganten Pokal entgegen.

FRANK SANDOW / KLAUS HOPF



Jubel bei Take it easy. Foto: privat

Volles Programm in Bernau und Stendal

Am ersten Samstag im Oktober wurden in Stendal im Rahmen eines Balls Turniere in der Hauptgruppe Latein und Standard ausgetragen. Der Oberbürgermeister der Stadt stellte die Pokale und Preise zur Verfügung. Der Saal war mit über 300 Zuschauern gefüllt. Bartek und Marion gewannen souverän beide Turniere. Die begehrten Pokale erhielten beide aus der Hand des Oberbürgermeisters. Das Publikum dankte den Paaren mit rasendem Applaus für ihre Darbietungen.

Am nächsten Tag folgten die Landesmeisterschaften der Hauptgruppe, die als offene Turniere in Bernau ausgetragen wurden. Dank guter Organisation war die Stimmung

bei dieser Veranstaltung hervorragend. Nicht nur die teilnehmenden Paare boten ihre besten Leistungen, auch das Publikum nahm aktiv an dem Turniergehen teil.

Um 11 Uhr begann der Turniertag mit der D-Klasse und kam gegen 14 zum Höhepunkt mit der kombinierten A-/S-Klasse. Klarer Sieger waren Rico Schlammer/Marit Kramski, die damit auch Landesmeister der S-Klasse sind. Es folgten die Jugendpaare, die in der Hauptgruppe "doppelstarten". Bartosz Abramyk/Marion Hopf belegten den 2. Platz und wurden somit Landesmeister in der Hauptgruppe A.

Erfolgreichster Verein war der 1. TSC Frankfurt (Oder). Er konnte mit drei Landesmeister, zwei Vizemeister nach Hause fahren. Der TC Bernau errang zwei Vizemeister und einen 3. Platz, der TSC Bad Saarow einen Landesmeister, der TSC Rose Forst einen Landesmeister, einen Vizemeister und einen 3. Platz.

KLAUS HOPF

A-Standard

1. Bartosz Abramyk/Marion Hopf, 1. TSC Frankfurt (Oder)
2. Martin Heitbreter/Katharina Boegel, 1. TSC Frankfurt (Oder)
3. Walter Wolf/Stefanie Dannehl, TSC Rose Forst

4. Matthias Kruschel/Kristina Schlegel, TSC Rose Forst

B-Standard

1. Roman Wolf/Olga Golikow, TSC Rose Forst
2. Gregor Ludwig/Sabine Lutz, 1. TSC Frankfurt (Oder)
3. Thomas Göbel/Ina Hofedank, TSC Smaragd Forst
4. Stephan Schmidt/Tina Blümel, TSC Sängerstadt Finsterwalde

C-Standard

1. Marco Schulz/Madlen Hartung, 1. TSC Frankfurt (Oder)
2. Kevin Schmidt/Sabine Schmidt, TC Bernau
3. Alexander Piekos/Anja Groß, TSC Lausitz Cottbus
4. Mario Lindner/Ivonne Remus, TSC Rot-Gold Potsdam
5. Bernd Bischoff/Angelika Schöneberg, SV Motor Eberswalde
6. Christian Ladusch/Franziska Neubig, 1. TSC Frankfurt (Oder)

D-Standard

1. Christian Ladusch/Franziska Neubig, 1. TSC Frankfurt (Oder)
2. Matthias Zialkowski/Katja Sander, TC Bernau
3. Marcus Böttcher/Judy Ewert, TC Bernau

Rico Schlammer/
Marit Kramski (Landesmeister Hgr. S),
Bartek Abramyk/
Marion Hopf (Landesmeister Hgr. A)
und Martin Heitbreter/
Katharina Boegel (Vizemeister Hgr. A).
Foto: Hopf



Turnierergebnisse LTV Sachsen

Tag Klasse	Club / Turnier Plazierung
03.10.2004 HGR-B(STD) (4)	TK Orchidee Chemnitz 1. Heß/Weinhold, TK Orchidee Chemnitz, 2. Kucera/Brejchová, TK 1976 Most (CZ), 3. Kupfer/Köhl, TSC Silberschwan Zwickau, 4. Tomicek/Svabova, TK 1976 Most (CZ)
HGR-B(LAT) (10)	1. Knopf/Krovová, 2. Smetana/Kopecká, beide TK 1976 Most (CZ), 3. Krüger/Pöhler, TK orchidee Chemnitz, 4. Kucera/Brejchová, 5. Trnka/Trnková, 6. Zahumensky/Zikanová, alle TK 1976 Most
HGR-A(STD) (8)	1. Wurch/Schettler-Köhler, TC Blau-gelb Grimma, 2. Schmidt/Hoppe, TC saxonia Dresden, 3. Krüger/Pöhler, TK Orchidee Chemnitz, 4. Mießler/Zoladkiewicz, TSZ Borna/N., 5. Stepanov/Büchner, 6. Hofmann/Grosser, beide TK Orchidee Chemnitz
HGR-A(LAT) (3)	1. Wurch/Schettler-Köhler, TC Blau-Gelb Grimma, 2. Heß/Weinhold, TK Orchidee Chemnitz, 3. Mießler/Ziellke, TSZ Borna/N.
03.10.2004 JUG-C(STD) (4)	TSC Serenade Dresden 1. George/Schindler, TSC Serenade Dresden, 2. Illinger/Ebert, TSC Excelsior Dresden, 3. Knappe/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 4. Gerbatsch/Gerbatsch, TSK Residenz Dresden
JUG-C(LAT) (4)	1. Grimm/Rössel, TSZ Gera, 2. Voidel/Beger, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 3. Kroll/Zentrich, TSZ Borna/N., 4. Brabetz/Faust, TSZ Concordia Berlin
SEN-I-C(STD)	1. Weigel/Höchsmann, TSC Serenade Dresden, 2. Schwella/Schwella, TSC Rose Forst, 3. Kosch/Merz, TSA des VfL Pinneberg, 4. Hilmer/Hilmer, TSC Grün-Gold d. TV Blomberg
SEN-I-C(LAT) (4)	1. Schwella/Schwella, TSC Rose Forst, 2. Kleine/Kleine, TSZ Concordia Berlin, 3. Weigel/Höchsmann, TSC Serenade Dresden, 4. Kosch/Merz, TSA im VfL Pinneberg
16.10.2004 DM JUN-II-B(STD) (41)	Boston-Club Düsseldorf sächsische Ergebnisse 3. Grünberg/Knoth, TSK Residenz Dresden, 5. Niemann/Jugl, STK Impuls Leipzig, 6. Korokin/Hayrapetyan, TC Rot-Weiß Leipzig, 11-12. Näther/Zeidler, TSZ Borna/N., 16. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser, 17-19. Schehimi/Hils, TC Saxonia Dresden, 20-21. Pagel/Eirich, STK Impuls Leipzig, 23-24. Herrmann/Hirschfeld, TC Rot-Weiß Leipzig, 25-27. Bahke/Sagner, TSC Leipzig, 28. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 30-31. Essinevitch/Droujkova, TK Orchidee Chemnitz, Ziebegk/Kuske, TK Blau-Gold Leipzig, 34. Puschmann/Schmidt, STK Impuls Leipzig, 37-38. Buro/Richter, TSA des Tanzteam Wilsdruff
16.10.2004 JUG-B(STD) (4)	TSC Excelsior Dresden 1. Rosenkranz/Alexander, TSC Silberpfeil Pirna, 2. Rikovsky/Forker, TC Galaxy Dresden, 3. Strobel/Strobel, TSC Silberschwan Zwickau, 4. Krampe/Krause, 1. TSC Oschatz
JUG-B(LAT) (4)	1. Rikovsky/Forker, TC Galaxy Dresden, 2. Rosenkranz/Alexander, TSC Silberpfeil Pirna, 3. Eißmann/Schröpfer, TC Kristall Jena, 4. Dölitzsch/Naake, 1. TSC Oschatz
HGR-A(STD) (10)	1. Sebastian/Regger, TSC Sudio XIV Wien (A), 2. Wurch/Schettler-Köhler, TC Blau-Gelb Grimma, 3. Wellhöfer/Götze, STK Impuls Leipzig, 4. Langer/Müller, TSC Excelsior Dresden, 5. Scheibe/Schubert, 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels, 6. Wenzel/Kunze, TSC Excelsior Dresden
HGR-A(LAT) (5)	1. Wurch/Schettler-Köhler, TC Blau-Gelb Grimma, 2. Scammel/Vörtler, TSC Excelsior Dresden, 3. Wellhöfer/Götze, STK Impuls Leipzig, 4. Bühn/Kaiser, 6. Langer/Müller, beide TSC Excelsior Dresden
23.10.2004 DP JUN-I-B(STD) (7)	TSC Brühl 3. Schehimi/Hils, TC Saxonia Dresden
23.10.2004 DM JUG-A(STD) (55)	TSC Brühl sächsische Ergebnisse 2. Winkler/Geuchmann, STK Impuls Leipzig, 6. Reiß/Sadowski, TC Rot-Weiß Leipzig, 12. Lange/Leonhardt, 25.-27., Niemann/Jugl, 28. Beuter/Frommherz, 25. Wellhöfer/Götze, alle STK Impuls Leipzig, 37-38. Hammermüller/Derichs, TSK Residenz Dresden, Herrmann/Wiedenbruch, LTV Sachsen, 40. Wurch/Schettler-Köhler, TC Blau-Gelb Grimma, 42. Langer/Müller, TSC Excelsior Dresden, 43. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 46-47. Bronst/Spenger, TSZ Borna/N., Nguyen Hong/Renner, TSK Residenz Dresden

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG: M. HÖLSCHKE

Ausschreibung des Präsidiums des LTV Sachsen

28.01. bis 6.2.2005	Lizenzwerbslehrgang Wertungsrichter-C (Komplexlehrgang)	Prüfungsgebühr	100 (entfällt, wenn mindestens 25 Teilnehmer kommen)
Ort	Leipzig-Wahren, Pittlerstraße 26, Trainingsräume des TK Blau-Gold und STK Impuls Leipzig	Schulungsinhalte Dozenten	gemäß Schulungsunterlagen DTV Asis Khadjeh-Nouri (Standard) Florencio Garcia-Lopez (Latein) Überfachlich u.a. Burkhard Distel (medizinische Probleme)
Vorgesehen UE	90		Prof. Dr. Schellenberger (psychologische Probleme)
Beginn	28.01.2005 (Freitag), 19.00 Uhr		
Prüfung	5.2.2005 nachmittags (praktisches Wertes)		
Teilnehmerzahl	6.2.2005 alle anderen Prüfungsteile mindestens 20	Meldungen bis Meldungen an	15. Dezember 2004 (spätester Termin) LTVS-Lehrwart Rolf Herrmann, Am Bogen 50, 04277 Leipzig, Fax 0341-86 100 85
Zulassungsbereich	DTV		
Teilnehmergebühr	500 (Zahlungsmodus wird den gemeldeten Teilnehmern mitgeteilt)		

Ticket nach Shanghai

Sächsischer Rückblick auf die Deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren

Die Platzierungen der sächsischen Paare auf den Jugendmeisterschaften sind in der Ergebnisübersicht des LTVS zu finden.

Im Vorfeld der Jugend-Standardmeisterschaft war an der Spitze regelmäßig ein Zweikampf zwischen Valentin Lusin/Renata Busheeva (Düsseldorf) und Daniel Winkler/Anna Geuchmann (STK Impuls Leipzig) zu verzeichnen. Die sächsischen Landesmeister gewannen bei "Summer Dance" das Ranglistenturnier (3. Lusin/Busheeva), die nordrhein-westfälischen Landesmeister waren mit Platz vier in Cervia zwei Plätze besser als die Leipziger. Bei den GOC schafften Winkler/Geuchmann das Finale (4. Platz), Lusin/Busheeva das Semifinale (8. Platz). Bei der DM in Brühl setzten sich am 23. Oktober in einem gut organisierten und von Jürgen Lobert sympathisch geleiteten Turnier die Ranglisten-Ersten aus Düsseldorf vor den Ranglisten-Zweiten aus Leipzig in allen Tänzen durch. Beide Paare hatten sich damit die Flugtickets zur WM nach Shanghai Anfang November gesichert.

Für den 18-jährigen Schkeuditzer Daniel Winkler, der die 25. Finalteilnahme eines Impuls-Paares bei deutschen Meisterschaften erreichte, ist es die zweite WM-Teilnahme, denn 2001 war er als deutscher "Vize" der Junioren (mit Theresa Leopold) schon einmal auf einer WM gestartet (Platz acht). Nun hat es mit der 15-jährigen Berlinerin Anna Geuchmann (bei Schwarz-Weiß großgeworden) nach reichlich einjährigem gemeinsamem Tanzen erneut geklappt.

Vom vorjährigen Jugend-Standardfinale in Heusenstamm waren nur die diesjährigen sächsischen Vizemeister Martin Reiß/Corinna Sadowski (Rot-Weiß Leipzig) wieder unter den besten sechs Paaren; nach Bronze 2003 gab es diesmal Platz sechs. Alexander Lange/Jennifer Leonhardt (STK Impuls Leipzig) freuten sich, wie 2003 das Semifinale erreicht zu haben, doch mit ihrem erneuten zwölften Platz waren sie nicht zufrieden. Aus sächsischer Sicht wurde das Vorjahresresultat mit fünf Plätzen im Semifinale und drei Finalplätzen deutlich verpasst, was angesichts des Fehlens des Vorjahrs-Vizemeisters André Vörtler und des Vorjahresvierten Konstantin Niemann (jeweils Partnerwechsel) auch kaum anders zu erwarten war.

Nach der sächsischen Landesmeisterschaft gab es in einigen wenigen Vereinen Diskussionen, weil das LM-Finale von fünf Impuls-Paaren und einem Rot-Weiß-Paar erreicht wurde. Die DM bestätigte dieses Resultat. In die Runde der besten 36 Paare kamen schließlich von den 13 sächsischen Paaren wieder fünf Impuls-Paare und das Rot-Weiß-Paar. Namentlich gab es dafür eine Änderung in den Reihen des STK Impuls. Für das verletz fehlende Geschwisterpaar Felix und Sophia Koschkar sprangen die Fünften der DM Junioren, Dmitrij Niemann/Adrienne Jugl, in die "Bresche". Ihnen fehlte lediglich ein Kreuz am Einzug in die 24er Runde.

Seltenheitswert hat sicher die Tatsache, dass man in der 36er-Runde nur elf der möglichen 35 Kreuze für den Einzug in die 24er benötigte. So kam es sogar vor, dass ein Paar trotz vier "Nullen" weiterkam. Den Wertungsrichtern kam hier besondere Verantwortung zu. Ob sie dieser Verantwortung immer gerecht wurden, wird die Auswertung zeigen, die nach dem System des LTVS-Sportwarts Dr. Galle durchgeführt wird und in der alle Auffälligkeiten wie Vorwerten von Paaren des eigenen Landesverbandes, Abwerten anderer Paare und mangelnde Konsequenz berücksichtigt werden.

Zu einem traurigen Kapitel im DTV wurde der Deutschlandpokal der Junioren I, denn nach elf Paaren im Vorjahr sank die Zahl der Teilnehmer auf sieben. Hinter dem erst seit wenigen Wochen zusammen tanzenden Hannoveraner Paar Artjom Potapow/Darja Holavko verloren die einzigen sächsischen Starter, Rami Schehimi und Lilli Hils (TC Saxonia Dresden), den Wettstreit um Platz zwei mit 1:4 Tänzen gegen die ständigen Rivalen Valeri Wolf/Christin Derichs (TSC Rose Forst).

RONN

Viele Sachsen in Düsseldorf



Eindeutig: es geht aufwärts - Daniel Winkler und Anna Geuchmann auf der DM in Brühl. Foto: Richter-Lies

Am 16. Oktober war die Deutsche Meisterschaft Standard der Junioren II wieder Treffpunkt für viele Sachsen. Mit Düsseldorf als Austragungsort konnte es nicht mehr viel weiter von Sachsen entfernt sein, aber die Anreise lohnte sich. Der Boston-Club Düsseldorf konnte mit einem schönen Saal aufwarten, groß genug zum Wohlfühlen für Tanzpaare und Gäste. Im Eintrittspreis von 10 war das Programmheft bereits enthalten, man fühlte sich nicht abgezockt, sondern willkommen.

Von 41 Paaren kamen 14 Paare aus Sachsen, also 34 Prozent aller Paare. Damit wurde das Ergebnis von 2003 noch einmal übertroffen (damals 15 Paare von 48). Wir alle wissen, dass es nicht leicht ist, junge Paare zu begeistern, aufzubauen und dann in die höchste Junioren II-Klasse zu führen, aber offensicht-



Benedikt Grünberg/Nadja Knoth, dritte auf der Juniorenmeisterschaft. Foto: Prillwitz

lich gelingt uns das in Sachsen im Vergleich sehr gut. Wünschenswert für Deutschland wäre sicherlich, dieses Ergebnis in jedem Bundesland zu erzielen, aber für uns und unsere Arbeit in den Vereinen können wir uns erst mal freuen. Die Frage war, ob viele Paare auch viel Erfolg für Sachsen bedeuten.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Vor einem Jahr war im Semifinale Schluss für die Sachsen, in diesem Jahr bestand das Finale zur Hälfte aus Paaren des Freistaates! Die beiden Erstplatzierten (Skuratov/Seltenreich und Parhomovski/Schulz) waren allerdings nicht angreifbar. Besonders die hohen Favoriten Skuratov/Seltenreich tanzten mit einer für ihr Alter erstaunlichen Ausdruckskraft und holten mit einer hervorragenden Standardleistung alle Eisens. Aber bereits ein sehr guter Platz drei ging genau so sicher an die Sachsen Grünberg/Knoth (TSK Residenz Dresden). Auf Platz fünf folgten Dimitrij Niemann/Adrienne Jugl (STK Impuls Leipzig), die sich bereits zur Landesmeisterschaft in guter Form zeigten und sicher freuten sich Kokorin/Schulz (TC Rot-Weiß Leipzig) ebenfalls sehr über ihren sechsten Platz.

Die weiteren Platzierungen brachten Sachsen im Semifinale einen elften Platz durch Näther/Zeidler (TSZ Borna-Neukirchen). In der Zwischenrunde ging Platz 16 an Lucke/Altmann (TSC Kristall Weißwasser). Auf Platz 17 folgten bereits Schehimi/Lills (Saxonia Dresden), die sich damit (sie sind gerade im 1. Jahr der Jun-I) für zukünftige Turniere empfehlen. Noch zwei sächsische Paare erreichten die Zwischenrunde: auf Platz 20 Pagel/Eirich (STK Impuls Leipzig) sowie mit Platz 23 Herrmann/Hirschfeld (TC Rot-Weiß Leipzig). GL

Viel Lob für Leipzig

Stimmen und Meinungen zur WM Latein

Siehe auch Bericht und weitere "Stimmen" im überregionalen Teil.

Rudolf Baumann, Präsident der International Dancesport Federation, spendet Trost: "Leipzig hat Olympia nicht bekommen, auch wir Tänzer konnten unseren Traum von Olympischen Spielen noch nicht bekommen". Obwohl Tanzen durchaus schon olympische Sportart, jedoch keine Programmsportart ist.

Franz Allert, Turnierleiter und zugleich Präsident des Landestanzsportverbandes Berlin, kann zur Turniereröffnung die tolle Nachricht verkünden, dass die Arena Leipzig mit 5000 Zuschauern ausverkauft ist.

Dietrich Rupp, Präsident des Landestanzsportverbandes Sachsen, als Mitausrichter der Weltmeisterschaft für die örtliche Organisation zuständig, betont: "Die Leipziger Vereine haben mit ihren Helfern im Hintergrund hervorragend zum Gelingen der Weltmeisterschaft beigetragen, da ist nicht bange, dass avisierte Ereignisse wieder breit geschultert werden können" (siehe Artikel der Leipziger Volkszeitung).

Dr. Horst Galle, Sportwart des Landestanzsportverbandes und Beisitzer der Meisterschaft, meint: "Leipzig war schon immer eine Hochburg des Tanzsportes". Im gemeinsamen Sportbetrieb bis 1961 kamen beispielsweise mit Hasso Busch/Sieghild Günter die gesamtdeutschen A-Meister aus Leipzig. Hier fanden hochkarätige internationale Turniere statt, wie beispielsweise die mehrtägigen Wettbewerbe um den Messepreis. Auf höherem Niveau wurde ab 2002 mit der Serie der ARD-Masters Turniere, ab 2003 mit den Saxonian Dance Days angeknüpft. Die Vergabe der Weltmeisterschaft nach Leipzig ist zweifelsfrei ein Top-Ereignis für Sachsen sowie den gesamten mitteldeutschen Raum und eine Würdigung des fachkundigen und begeisterten Publikums.

ZUSAMMENGETRAGEN VON M. HÖLSCHKE

Paarnotizen

Bei den Czech Open im mährischen Ostrava waren **Alexander Lange/Jennifer Leonhardt**, STK Impuls Leipzig mit Finalplatz fünf das beste deutsche Paar. Auf Platz acht kamen Manuel Hirt/Lisa Kern (Brandenburg).

Ehepaar Roscher, TSZ Dresden, gewann am 2.10.2004 die gemeinsame Landesmeisterschaft der Länder Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt der Senioren I Sonderklasse in Bernau bei Berlin. Bestes sächsisches Paar der Senioren I A waren **Hofmann/Hofmann**, TSC Excelsior Dresden.

Oliver Thalheim/Tina Spiesbach starteten in Liege bei den offenen belgischen Meisterschaften. Von 60 gestarteten Paaren erreichten beide das Semifinale, am Ende war es Platz zehn für das Paar vom TC Rot-Weiß Leipzig. Einen Tag später fanden in Arnheim die Holland Masters statt, zu dem nahezu das gleiche Starterfeld wie in Belgien angereist war. Hier erreichten die Leipziger das Finale und belegten den 6. Platz. M.H.



Oliver Thalheim/Tina Spiesbach. Foto: privat

Tanzshop

D. Seidel

Essener Straße 102
04357 Leipzig

Tel.: 0341 - 60 90 616

Wir führen Schuhe der Marken

Bleyer	Dance Fan
Paoul	Diamant
International	Werner Kern
	Supadance

Unsere Geschäftszeiten:

Donnerstag + Freitag von 16.00 - 19.00
Samstag von 10.00 - 13.00

Orient und Okzident

Benefizveranstaltung des Orientalischen Kultur- und Tanzsportvereins

Unter dem Motto "Orient - Okzident - Befreundung mit dem Fremden" stand die dritte Benefizveranstaltung des Orientalischen Kultur- und Tanzsportvereins Erfurt, deren Erlös für die Kinderkrebstation der Helios-Klinik GmbH Erfurt bestimmt war.

Schirmherrin war die Landtagspräsidentin Thüringens, Christine Lieberknecht. Gefördert wurde der Abend vom Thüringer Ministerium für Forschung, Wissenschaft und Kunst, RA Wagner, Kahla-Porzellan GmbH, SPD-MdB Abgeordneten Carsten Schneider, CDU-Fraktionsvorsitzenden Jörg Schwäblein, Landfleischerei Schwedesky, Schott Jenaer Glas GmbH u.v.a..

Eröffnet wurde der Abend durch Ute Schörnig, die gleich ein flottes Tänzchen mit ihrem Ehrengast, einem vom Down-Syndrom betroffenen Menschen, wagte. Und Steffen erhielt viel Beifall. Die Moderation des Abends übernahm gekonnt Frank Göbel. Die Ton- und Lichttechnik wurde von Taxis Thüringen mit Steffen Zierold, Torsten und DJ Mensa Jürgen gestaltet.

Als Stargast flog AZIZA aus Dänemark ein, die mit zwei klassischen Tanzroutinen und einem fetzigen Trommelsolo ihrer Starrolle gerecht wurde. The old belly dancers, eine Gruppe, die schon vier Jahre bei Dschamila trainiert, zeigten mit verschiedenen Tänzen, dass Tanzen bis ins hohe Alter Spaß macht und mit dem Klassiker von Bill Ramsey "Zuckerpuppe" regten sie das Publikum zu wahren Beifallsstürmen an.



Stargast Aziza aus Dänemark.
Fotos: Rutkowski

Mounja aus Frankfurt/M. trat gekonnt mit einem überdimensionalen Schwert und im zweiten Teil mit einem modernen Orient-Pop auf. Dazu trug sie ein atemberaubendes, selbstgeschneidertes Kostüm.

Nunmehr schon zum dritten Mal in Erfurt, verzauberte Suleiha aus 1001-Nacht aus Groß-Gerau mit Gala Orientale und dem Hit von "Alabina" das Erfurter Publikum. Bis zur Pause führten die Tänzerinnen des OKT das Tanzmärchen durch die vier Jahreszeiten auf mit Schneeflockentanz, Froschtanz, Schmetterlingstanz, dem Duo Mond-Sonne, der Zigeunergruppe, den Solotänzen Gewitter, Latino von Dschamila, den Solisten Kabira, Aliya, Assada und Sulaiha. Sulaiha aus Sömmerda ist inzwischen auch keine Unbekannte mehr in Thüringen. Durch ihre Ausstrahlung verzauberte sie das Publikum mit verschiedenen Tänzen.

Nach der Pause trat die Säbeltanzgruppe Noujoumi Eillel auf. Obwohl nicht alles so perfekt klappte, waren die Zuschauer doch begeistert. Den Abschluss des Abends bildeten Tänze aus der ägyptischen Mythologie des Harthor mit einem Tanz der sieben Schleier von Dschamila. Sie tanzte auch den Todesgotttanz von Anubis. Naahid stellte in langsamen und geschmeidigen Bewegungen Hathor dar, bevor die Gruppe noch zwei pharaonische Tänze zeigte.

Es war ein gelungener Abend, der ca. 300 Erlös für die Kinderkrebstation einbrachte und in Erfurt doch auch einen neuen multi-kulturellen Farbtupfer setzte.

DIETMAR LÖFFLER

The old belly dancers.



Dschamila
am Mikrofon ...

... und tanzend
mit Steffen.

